

V o r w o r t.

Das Andenken hohen Heldenmuthes, welcher um die Schläfe unserer Ahnen immer grüne Lorberlen wand, ist eine stete heilige Erinnerung, daß wir nichts vollbringen sollen, das etwa ihres Namens unwürdig sei, und daß wir trachten sollen, so groß sein zu können, als sie es waren. — Um die strahlenden Tugenden der Vorältern nachzuahmen, um ihrem großen Ruhme gleich zu kommen, und ihre schönen Tage wieder neu in's Leben zu rufen, muß man sich seines Herkommens schon um der Pflichten willen erinnern, weil sie aneifernde und hohe Beispiele für uns sind; man muß auch jene herrlich schimmernden Thaten in Bildern aufführen, und sie durch alle Reize der Beredsamkeit, der Dichtkunst erhöhen; doch aber niemals denken, daß ihr Ruhm etwa ein Erbtheil sei, welches wir ruhig genießen können: so wie auch niemals jenem eitlen Stolze Raum geben, in welchem wir vermeinen dürften, daß um eines Namens wegen Alles ihm weichen müsse. Der auf diese Vorzüge grollet, die das Verdienst über ihn erhält, handelt unrecht.

Wenn wir diese Vernunftschlüsse in Erfüllung zu bringen suchen, alsdann werden die Altvordern unter ihren Enkeln wieder ausleben; dann werden die Schatten der

gefallenen großen Helden auf das blutgedüngte Schlachtfeld hinweisen, und die Sehnsucht wird sich zu großen Thaten in allen Herzen, mit neuem Eifer für den Staat erregen, als eine wahre Liebe der vaterländischen Jugend.

In unsern Tagen sind glücklicherweise auch diese großen Anforderungen selbst von den größten Familienhäuptern und Gliedern derselben, herrlich erfüllt worden, und haben sich ausgezeichnet bewährt. — Es ist uns eine angenehme Pflicht, solch' hohe Verdienste für die Nachwelt gebührend zu verzeichnen, und die Großthaten der neuern Helden an jene der strahlenden Altvordern anzureihen, die zusammen als Oesterreichs edelste Geschlechter sich unsterbliche Verdienste, um Thron, Vaterland und Wissenschaften erworben haben. — Im gegenwärtigen Artikel sprechen wir von dem uralt = hochberühmten = durchlauchtig = souverainen Fürstenhause von und zu Liechtenstein, und werden dieses herrliche Geschlecht, ganz vorzüglich aber die größten Perlen desselben, nämlich die Fürsten Carl I., Joseph Wenzel, Alois und Johann in ein historisches Gemählde fassen, übrigens aber alle Glieder dieses Hauses vom Ursprunge an, bis gegenwärtig in ununterbrochener Reihenfolge aufführen.